

*Aber Marikas Lieblingswunsch, den Majestätischen mit Deflorata zu verheiraten, geht noch nicht in Erfüllung. Er fühlt sich mit seinen knappen sechs Jahren wohl noch nicht reif genug, obgleich ihm Deflorata liebevoll den Kopf auf den Hals legt*

Soeben erschienen!

ARTHUR-HEINZ LEHMANN

## Hengst Maestoso Austria

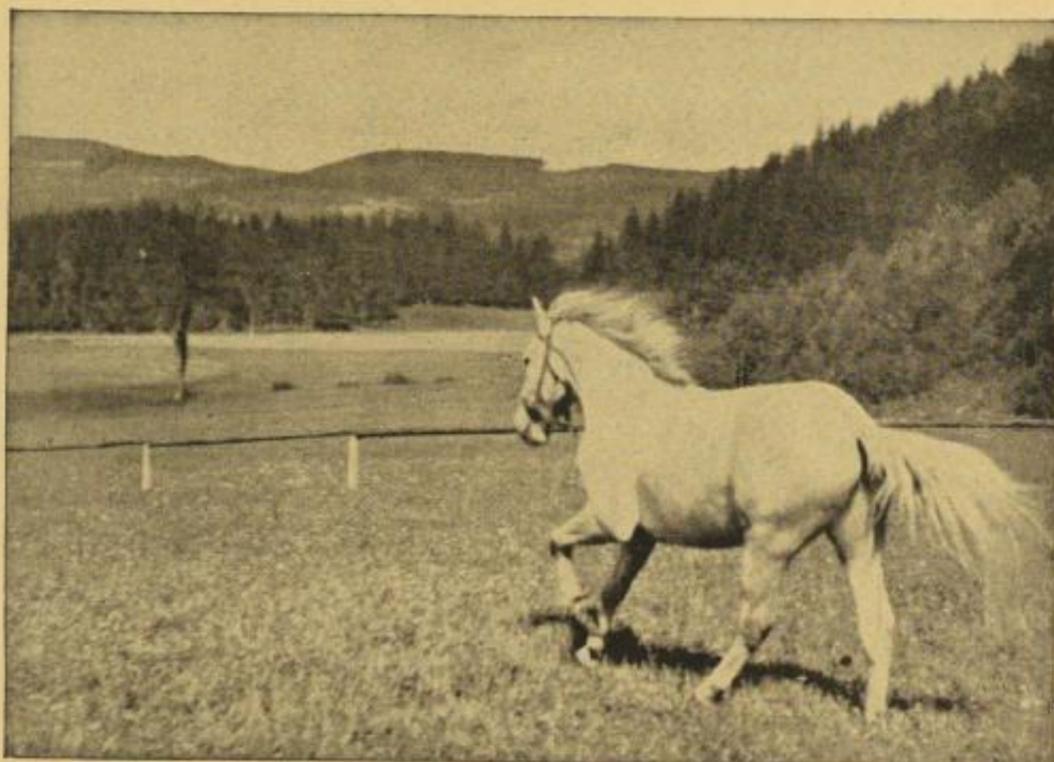
Liebegeschichte zweier Menschen  
und eines edlen Pferdes

190 Seiten Text und 32 ganzseitige Abbildungen (Photos); in Leinen RM 6.20

**Z** Vorzugsangebot! **Z**

Im Mittelgrunde dieses schönen und erfrischend männlichen Buches sehen wir ein stolzes Pferd: den Lipizzanerhengst Maestoso Austria, einen Schimmel edelster Rasse, von fast menschlicher Klugheit und makelloser Schönheit. Er hat schicksalhaft zwei Menschen zusammengeführt: den „Unheiligen Georg“, einen abgebauten Kavallerieoffizier, dem nichts blieb als seine Liebe zu den „Rössern“, der aber vital, lebensstroh, kameradschaftlich und stark in seiner Lebensliebe geblieben ist, und die „Ungarische“, eine verarmte, aber durch eigenen Fleiß wieder zu Wohlstand gekommene ungarische Adlige. Wir finden diese beiden zur Zeit der Geschichte in den österreichischen Bergen, in der Heimat des Mannes. Und während sie ihrer Liebe zu dem Pferde und ihrer eigenen frohgemut leben, erzählen sie sich gegenseitig vom Glück ihrer Begegnung und damit uns die Geschichte des Pferdes und die ihrer Liebe. - Was der Dichter dergestalt über ein Pferd und zwei liebende Menschenherzen zu erzählen weiß, das ist blinkend wie ein Sommertag im Hochgebirge und erfrischend wie der Abend, der ihm folgt. Der Erzähler hat sein eigenes jugendliches Herz an die Mitteilung kraftvoller Schicksale verloren, er liebt selbst dieses majestätische Pferd und die beiden Menschen, die in ihm die Kraft ertümlischer Lebensmächte sich widerspiegeln sehen. Es ist dem Leser, als rege die Schönheit des Tieres, seine unbekümmerte Lebensseligkeit die Menschen an, ebenso schön, heiter, lebensfelig zu sein, als töte der Blick auf das Kreatürliche alles in ihnen, was Konventionen und kleinliche Vorurteile gemeinhin in anderen Menschen errichtet haben. - Lehmann erzählt dies alles in einer herzlichen und sehr natürlichen Sprache, von starkem Humor gewürzt, aber geädelt durch eine Feinfühligkeit, die es ihm ermöglicht, auch gewagte Dinge erotischer Natur auszusprechen. Zwischen dem Berglande - der Heimat des Mannes - und der ungarischen Puszta - der Heimat der Frau - pendelt die Schilderung hin und her, beide Landschaften in starken Bildern beschwörend. Neben das eine tritt noch ein anderes Liebespaar, ein Bildhauer und seine Freundin, zu diesen vieren der Pfarrer des Ortes, der so viel Freiheit in Liebesdingen nur mit gerunzelter Stirn sieht, aber doch das Echte aller Ausprägungen erkennt. Das Buch wurde durch Bilder aus der berühmten „Spanischen Reitschule“ in Wien und aus dem Gestüt geschmückt: der edle Kopf eines Schimmelhengstes, seine Grazie im Sprunge und sein Liebeln mit den Tieren auf der Weide fangen die Stimmung ein, die in diesem Berichte herrscht: der natürlichen Anmut, der unverfälschten Kreatur ein Denkmal zu setzen, durch die wir Menschen bestimmt werden, uns in das verlorene Paradies der Schönheit zurückzusehnen. Aber was bei anderen Sehnsucht bleibt, ist zwischen diesen Liebenden Wahrheit geworden.

*Der Majestätische aber tummelt sich im Wohlgefühl von Kraft und Freiheit auf seiner Weide*



WILHELM HEYNE VERLAG IN DRESDEN